

Niederschrift
zur öffentlichen Sitzung des Ausschusses für Wirtschaftsförderung,
Tourismus und Kultur der Stadt Barth
WIFÖ/B/016/2019-24

Sitzungstermin: Montag, den 23.08.2021
Sitzungsbeginn: 18:30 Uhr
Sitzungsende: 20:00 Uhr
Ort, Raum: im Theater, Trebin

Anwesend sind:

Bürgermeister

Hellwig, Friedrich-Carl

Ausschussvorsitzender

Galepp, Mario

1.stellv. Ausschussvorsitzender

Friedrich, Holger

2. stellv. Ausschussvorsitzender

Kaufhold, Erich

Stadtvertreter(in)

Christoffer, Ute

Herrmann, Roland

sachkundige/r Einwohner/in

Ferl, Andreas

Karge, Regina

Saß, Wulf

Schriefer, Jens

Vertreter der Verwaltung

Albrecht, Gerd, Dr.

Paszehr, Nicole

Protokollant

Brand, Antje

Entschuldigt fehlen:

Tagesordnung:

Öffentlicher Teil

1. Eröffnung der Sitzung und Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und Beschlussfähigkeit
2. Änderungsanträge zur Tagesordnung
3. Bestätigung der Niederschrift der letzten Sitzung (28.06.2021)
4. Einwohnerfragestunde
5. Aktuelle Situation in der Vorpommerschen Landesbühne//Auswirkung der Personalveränderungen auf die Theaterarbeit Barth, Andreas Flick (kaufm. Geschäftsführer der Vorp. Landesbühne)
6. Vorstellung aktueller Stand Bogislawmodell, Dr. Gerd Albrecht
7. Informationen zu den Zusatzschildern an ausgewählten Straßennahmen, Nicole Paszehr
8. Anfragen und Mitteilungen
9. Schließung der Sitzung

Niederschrift:

Öffentlicher Teil

zu 1 Eröffnung der Sitzung und Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und Beschlussfähigkeit

Der Ausschussvorsitzende, Herr Galepp, eröffnet die Sitzung um 18.30 Uhr, stellt die ordnungsgemäße Ladung und mit 9 Anwesenden von 9 Ausschussmitgliedern die Beschlussfähigkeit bzw. die Empfehlungsfähigkeit fest.

Er begrüßt die anwesenden Gäste.

zu 2 Änderungsanträge zur Tagesordnung

Änderungsanträge zur Tagesordnung liegen nicht vor.

zu 3 Bestätigung der Niederschrift der letzten Sitzung (28.06.2021)

Herr Galepp erklärt, dass das Protokoll zukünftig wieder kürzer erstellt werden soll.

Beschluss: Die Niederschrift der Sitzung vom 28.06.2021 wird bestätigt.

Abstimmungsergebnis:

Gesetzliche Anzahl der Vertreter:	9
davon anwesend:	9
Ja-Stimmen:	6
Nein-Stimmen:	0
Stimmenthaltungen:	3

Bemerkungen:

Aufgrund des § 24 der Kommunalverfassung war kein Mitglied des Gremiums von der Beratung und Abstimmung ausgeschlossen.

zu 4 Einwohnerfragestunde

Ein Bürger aus Fuhlendorf möchte von den Ausschussmitgliedern wissen, ob es gemäß §11 Abs. 5 der Kommunalen Abgabenverordnung richtig ist, dass es für Angehörige, die nach Barth zu Besuch kommen, eine „Nuller“ Kurkarte geben müsste damit auch diese registriert werden.

Herr Hellwig und Frau Paszehr erklären dazu:

- eigentlich müssten alle Besucher der Stadt Barth ein Tagesticket bzw. ein „Nuller“-Tagesticket erhalten, auch diejenigen, die einen Befreiungstatbestand erfüllen, es ist aber geübte Praxis, dass diese nicht ausgestellt werden
- nur ortsfremde Personen, die den Ort zu Erholungszwecken aufsuchen, sind Kurabgabe pflichtig
- da keine allgemeine durchgreifende Kontrollpflicht möglich ist, gibt es keinen Zwang ein Nullticket auszustellen
- kalkulatorisch entsteht dadurch kein Problem
- diverse Urteile zu diesem Thema sind hauptsächlich in der Rechtsprechung nachzulesen

zu 5 Aktuelle Situation in der Vorpommerschen Landesbühne//Auswirkung der Personalveränderungen auf die Theaterarbeit Barth, Andreas Flick (kaufm. Geschäftsführer der Vorp. Landesbühne)

Herr Flick, Geschäftsführer der Vorpommerschen Landesbühne, bedankt sich für die Einladung als Vertreter des Vertragspartners. Bei aller menschlichen Enttäuschung, die auch er empfindet, erklärt er, dass die „Vorpommersche Kulturfabrik“ (KuFa) als Trägerverein die Entscheidungen getroffen hat, die Vorpommersche Landesbühne (VLB) aber mit der Stadt Barth zusammen arbeitet und auch weiterhin zusammen arbeiten möchte. Er gibt kurze Ausführungen zu seiner Person, u. a.:

- Schauspielausbildung an der Theaterakademie Vorpommern absolviert
- später als Dramaturg an der VLB tätig
- 2017/2018 in die kaufmännische Geschäftsleitung gewechselt
- nun gemeinsam mit Lena Engel als Geschäftsführer berufen

Weiterhin erklärt er:

- die Kontinuität an der Barther Boddenbühne besteht seit 1999
- Zeugnis darüber sind u. a. die 6 Absolventen der Theaterakademie Vorpommern, welche aus Barth kommen. 6 Personen aus Barth in den letzten 20 Jahren – dies kann keine andere Stadt aus dem Bundesgebiet vorweisen.
- der Spielplan für die nächste Spielzeit ist so gut wie fertig
- allerdings sind noch 2 Punkte offen, da Martin Schneider diese immer begleitet hat:
 - o Silvesterproduktion mit den Amateuren
 - o Sommerproduktion
- hier wird nach Lösungen gesucht
- Barth benötigt eine eigene künstlerische Leitung – durch Corona konnte diese noch nicht gefunden werden – hier war Herr Flick schon gemeinsam mit Martin Schneider auf der Suche
- durch die Leitung von Herrn Schneider und anfänglich auch Juliane Botsch seit

- 2010 hat das Theater Barth einen Qualitätssprung gemacht
- das zeigt, dass eine künstlerische Leitung hier vor Ort nötig ist, welche auch besetzt werden soll

Herr Kaufhold drückt sein Befremden darüber aus, dass die Stadt Barth, welche die VLB mit sehr viel Geld unterstützt, in solche Entscheidungen (neue Geschäftsführung) weder einbezogen noch informiert wurde.

Herr Flick drückt sein Verständnis aus und verweist auf den Trägerverein, da dieser einen anderen Blick auf die VLB als Gesamtprodukt und eine andere Verantwortung hat. Er kann dazu keine Aussage treffen.

Herr Kaufhold bekräftigt, dass er vom Trägerverein erwartet, dass alle Beteiligten informiert werden, bevor solche Entscheidungen getroffen werden.

Herr Friedrich schließt sich Herrn Kaufhold an und drückt ebenfalls sein Befremden darüber aus, dass die Stadt Barth über diese Entscheidung erst Tage später aus der Presse erfahren musste. Mit dem heutigen Tag wurde kein Gespräch geführt und die Stadt Barth weiß immer noch nicht, was zu der Entscheidung beigetragen hat. Der Umgang des Trägervereins mit den Partnern ist so nicht richtig. Auch ist es unbefriedigend, dass Herr Flick in diesem Falle kein Ansprechpartner ist. Schließlich müssen diese Fragen geklärt werden.

Herr Hellwig erklärt dazu, dass er Herrn Bordel, als Vorsitzenden der KuFa, zu einem Gespräch dazu einladen wird. Er wird auch die Einladung zu einem Gespräch im WiFö-Ausschuss aussprechen. Herr Flick soll die Botschaft – das Unverständnis und Klärungsbedarf – zum Trägerverein transportieren.

Frau Klein, als Vorsitzende des Fördervereins „Freunde des Theaters Barth e. V.“, erzählt über die Verwirrung / Verärgerung / Befremden in der Bevölkerung und der Mitglieder des Vereins:

- die Veröffentlichungen der Entscheidung in den Medien implizieren ein großes Vergehen von Martin Schneider, wie z.B. Veruntreuung der Gelder o. ä.
- die Finanzierung der neuen Geschäftsleitung geschieht mit öffentlichen Geldern und Herrn Schneiders Beurlaubung für 1 Jahr ebenfalls – Mehrkosten
- aufgrund der plötzlichen Beurlaubung von Herrn Schneider ist keine vernünftige Übergabe möglich – ein sauberer Übergang wäre sicherlich bei den Partnern auf ein höheres Verständnis gestoßen
- große Sorge herrscht im Verein bezüglich der weiteren Arbeit mit dem Amateurensemble
 - o Frau Wienhöfer – eine „Größe“ in Barth – ist sehr beunruhigt
- die geldgebenden Gemeinden haben bei den Entscheidungen der KuFa kein Mitspracherecht – ist unbefriedigend
- Förderverein stellt Antrag auf Mitgliedschaft im KuFa um zukünftig Mitspracherecht zu haben
- möchte wissen wer zukünftig der Ansprechpartner für Barth ist

Herr Flick erklärt, dass der künstlerische Ansprechpartner der noch einzustellende künstlerische Leiter sein wird und er weiterhin der Ansprechpartner für die kaufmännische Seite ist. Weiterhin weist er darauf hin, dass im Fördervertrag mit der Stadt Barth ein Beirat vorgesehen ist, der in Barth gegründet werden müsste. So würde eine Möglichkeit entstehen, einen besseren Dialog zu bekommen.

Herr Galepp möchte an die Stadtvertreter den Auftrag geben, als Stadt in den KuFa-Verein einzutreten.

Herr Flick erklärt, dass es keine Möglichkeit für Öffentliche Institutionen gibt in den Ver-

ein einzutreten, da hier nur Kultur schaffende Vereine beitreten dürfen, da sonst das Tarifrecht greifen würde.

Herr Stephan Pundt, TV Grimmen, stellt folgende Fragen:

- Hat der Intendant, Martin Schneider, das Theater schlecht geführt, in Verruf gebracht?
- Sind die Zuschauerzahlen, abgesehen von der Corona-Pandemie, in den letzten Jahren zurückgegangen?
- Sind die Einnahmen eingebrochen?
- Hat das Theater seitens des Landes drastische Sparauflagen erhalten?

Herr Flick beantwortet alle Fragen mit Nein.

Herr Friedrich erinnert zum wiederholten Male an den Rechenschaftsbericht zum Jahresende über das verwendete Geld. Herr Flick wird dies zukünftig transparenter gestalten. Es wurden die ersten Schritte unternommen (neue Kosten-Leistungsrechnung u. a.).

Herr Hermann bittet um Auskunft, wie die Zuschauerentwicklungen vor und während Corona waren.

Herr Flick erklärt dazu:

- 2019: 75.000 bis 80.000 Zuschauer
- 2020: 20.000 Zuschauer aufgrund der Corona-Maßnahmen

Zu diesen Maßnahmen gibt er noch einen kurzen Einblick und zeigt dadurch einen hohen Personalaufwand auf.

Herr Galepp bedankt sich bei Herrn Flick und drückt noch einmal nachdrücklich seine Hoffnung auf ein Gespräch mit Herrn Bordel aus, aber erklärt auch die Wichtigkeit, dass die Spielstätte Barth erhalten bleibt.

Herr Galepp ruft zur Abstimmung, ob den Gästen ermöglicht wird, Fragen zum Theater zu stellen.

Abstimmungsergebnis:

Gesetzliche Anzahl der Vertreter:	9
davon anwesend:	9
Ja-Stimmen:	9
Nein-Stimmen:	0
Stimmenthaltungen:	0

Bemerkungen:

Aufgrund des § 24 der Kommunalverfassung war kein Mitglied des Gremiums von der Beratung und Abstimmung ausgeschlossen.

zu 6 Vorstellung aktueller Stand Bogislawmodell, Dr. Gerd Albrecht

Herr Hellwig erklärt den formalen Stand zum Bogislawmodell:

- Leadermittel wurden beantragt und von der LAG wurde die Förderwürdigkeit anerkannt
- dadurch Ausschreibung nötig
- momentan in der Angebotsbeziehung, hieran sind 3 Künstler bzw. Künstlergruppen beteiligt
- Thema Stadtmodell und Idee der „Familienfreundlichkeit“ die man in der familiären Situation des Herzog Bogislaw (mit Frau und Kindern) darstellt – dies sind Vorgaben der Stadt

- Auswertung dieser Angebote kann wahrscheinlich in der nächsten Ausschusssitzung vorgenommen werden
- leider ist der Kupferpreis enorm gestiegen und steigt weiter, was die Angebotseinholung sehr schwierig gestaltet, da die Bindefrist sehr kurz gehalten wird

Herr Friedrich möchte wissen wie entschieden wird, welcher Entwurf beauftragt wird. Herr Hellwig erklärt dazu, dass es 2 Komponenten gibt nach denen entschieden wird:

- weicher Faktor: künstlerische Gestaltung
- harter Faktor: Preis

Herr Friedrich weist auf den Gänsemarkt hin. Hier wurden die Entwürfe den Stadtvertretern und Mitarbeitern der Verwaltung vorgelegt und dann wurde gemeinsam entschieden, welcher Künstler beauftragt wird.

Herr Hellwig erklärt und Dr. Albrecht ergänzt dazu, wie es zu diesem Bogislawmodell gekommen ist:

- ein Herzog zum „anfassen“ im familiären Miljö (Besucher treten hinzu), mit dem Stadtmodell in der Mitte an dem er die Stadt erklärt („Wer diesen Bart in Barth berührt, hat Glück in Barth“)
- diese Kriterien, welche von der Stadt beschlossen wurden, wurden bei Leader eingereicht
- deshalb kann kein großer Kunstwettbewerb mehr durchgeführt werden
- die 3 Entwürfe / Angebote, die momentan eingeholt werden, werden von der Verwaltung zusammengestellt und eine Empfehlung erarbeitet, dann dem Ausschuss der Stadtvertreter vorgelegt
- 178.000 € sind von Leader dafür bewilligt

Auf Anfrage von Herrn Galepp teilt Herr Dr. Albrecht mit, dass diese Fördersumme den Künstlern nicht mitgeteilt wurde. Herr Hellwig weist aber darauf hin, dass dies jederzeit bei Leader nachzulesen sei, da die Förderungen öffentlich gemacht werden.

zu 7 Informationen zu den Zusatzschildern an ausgewählten Straßennamen, Nicole Paszehr

Frau Paszehr nimmt Bezug auf die Ausschusssitzung vom 17.05.2021 und teilt mit, dass ein Straßenzusatzschild mit dem Namen, den Geburts- und Sterbedaten und den Angaben zu Beruf bzw. besondere Leistungen jeweils 33,- € kosten würde.

Sie regt an, weitere Straßen und Plätze zu ergänzen, da sie dies erst als Beginn sieht.

Herr Galepp erklärt, dass gerne Spenden für die Schilder an die Stadt gehen können, aber ohne die Spender mit einem Zusatzschild zu erwähnen.

Eine Bürgerin schlägt daraufhin vor die Katharina-von-Hagenow Statue in der Klosterstraße mit aufzunehmen. Herr Galepp erteilt den Auftrag an Frau Paszehr sich darum zu kümmern.

Frau Christoffer regt zur Überlegung an, Patenschaften für die Schilder zu vergeben.

Weitere Bauwerke werden vorgeschlagen um sie mit Daten der Künstler zu versehen:

- Herr Galepp: Brunnen
- Herr Friedrich: Gänsemarkt
- Frau Christoffer: Brunnen - hier schlägt sie vor, eine Tafel mit Eckdaten im Boden zu verlegen, da aus Denkmalschutzgründen keine Tafel am Brunnen direkt angebracht werden darf
- Herr Hellwig: Wasserkunst im Museumshof

Herr Hellwig regt an, diese Schilder für die Bauwerke als 2. Auftrag an die Stadtverwaltung zu geben, da dies nicht in den Rahmen der Zusatzschilder Straßen passt.

Beschluss: Die Zusatzschilder für die Straßen sollen von Frau Paszehr in Auftrag gegeben werden.

Abstimmungsergebnis:

Gesetzliche Anzahl der Vertreter:	9
davon anwesend:	9
Ja-Stimmen:	9
Nein-Stimmen:	0
Stimmenthaltungen:	0

Bemerkungen:

Aufgrund des § 24 der Kommunalverfassung war kein Mitglied des Gremiums von der Beratung und Abstimmung ausgeschlossen.

zu 8 Anfragen und Mitteilungen

Herr Schriefer kritisiert, dass die Beschilderung für den Radweg am Trebin Ecke Reifergang (aus der Richtung Hafen kommend) nicht eindeutig ist. Die Radfahrer fahren auf die Straße Trebin, statt auf dem Radweg zu bleiben. Dies soll verbessert werden, da hier Gefahr für die Fahrradfahrer besteht.

Herr Saß möchte wissen, wann die Baustelle Barthestraße beendet sein wird. Herr Hellwig erkundigt sich.

Herr Friedrich erfragt, wann an den Ortseingangsschildern die in der SVV beschlossenen niederdeutschen Namen durch den Bauhof ergänzt werden. Weiterhin möchte er wissen, wann die beiden Autowracks am Bahnhof verschwinden. Aus polizeilicher Sicht können diese entfernt werden. Die Stadtverwaltung wurde ebenfalls informiert.

Herr Hellwig nimmt das mit und wird entsprechende Schritte einleiten, wenn die Frist für die Halter abgelaufen ist und die Wracks immer noch da stehen.

Herr Galepp kritisiert den Baumschnitt auf dem Markt - dieser sollte im nächsten Jahr vor der Saison unternommen werden-, die Verkehrsschilder sind nicht mehr zu sehen und die Bewohner beklagen sich, da es sehr dunkel in den Wohnungen ist. Weiterhin bemängelt er den Zustand des Weges (Gartenstraße) von der Fischerstraße zum Parkplatz Haackstraße, hier klackern die losen Steine. Er bittet um Reparatur durch den Bauhof. Als dritten Punkt bittet er darum, die Einladungen an Frau Karge zukünftig zum Rewe-Markt entweder mit der Deutschen Post zu senden oder persönlich abzugeben, da sie keine Post von dem Nordkurier erhält.

Frau Paszehr nimmt Bezug auf eine Anfrage von Herrn Schröter aus dem Schul- und Sozialausschuss – Was bietet die Stadt Barth für Kulturangebote für Kinder und Jugendliche an?-:

- Mittwochsangebot am Hafen auch für die Jugendlichen – wird auch über die Zeit hinaus genutzt
- jeden Freitagabend Boddenlounge an der Glöwitzer Badestelle mit Cocktails und elektronischer Musik von 18-22 Uhr:

- wird von den Jugendlichen leider nicht so wahr genommen, stattdessen Ü30-Ü40 jährige Barther und Familien mit Kindern
- hier hat sie das Gespräch mit Jugendlichen (16-20 Jahre) gesucht, diese sagten aus, dass ihnen egal ist was die Stadt anbietet, da sie diese Angebote nicht nutzen würden – ist uncool - sondern lieber alleine sein wollen
- somit ist diese Boddenlounge zwar ein großer Erfolg für die Gäste und für die Barther aber leider nicht für die Jugendlichen
- sie möchte an diese Veranstaltung die Vereine, insbesondere die Sportvereine, knüpfen um dort eventuelle Beachvolleyball o. a. zu spielen und Wettbewerbe zu veranstalten
- sie wird nicht aufgeben, weiter Angebote für Jugendliche zu finden und ist für Ideen dankbar

Sie betont aber auch, dass die Abteilung Tourismus hauptsächlich für die Touristen zuständig ist und hiervon der Großteil Ü50 ist. Trotzdem haben sie Angebote für die Jugendlichen gegeben, z. B. Sportgeräte, Möglichkeit Beachvolleyball zu spielen u. w. und dies auch gut kommuniziert, leider wurde dies nicht angenommen. Sie bittet um „jugendlichen“ Input was weiter unternommen werden kann – auch in den kommenden Jahren.

In der kommenden Herbst- / Wintersaison sind u. a. folgende Veranstaltungen geplant:

- von allen Leistungsträgern (z. B. Museen, Vereine) in und um Barth Angebote eingeholt
- diese werden in einer Broschüre zusammengetragen und im Netz veröffentlicht
- spätestens zum Stadtfest am 12.09.2021 wird der Flyer verteilt
- Städtische Unternehmungen:
 - für Kinder und Familien in den Herbstferien wieder das Licht- und Feuerfest
 - mit Feuershows und Lichtershows, örtliche Gastronomen haben sich bereit erklärt, mitzuwirken
 - diverse Puppentheater für Kinder
 - in Zusammenarbeit mit dem Windjammernmuseum eine Lesung zu Hermann Skalweit
 - Lesungen mit Maxi Biewer im Dezember
 - weitere Lesungen entweder im Bürgerhaus, HDW oder in der Kirche
 - Oktoberfest
 - Jahresendveranstaltung mit Drohnenshow
 - im neuen Jahr Winterlichter

Herr Galepp bemerkt zur Protokollkontrolle, dass hier die Punkte abgearbeitet werden sollten – wie Punkt 4 (Ifd. Nr.). Dazu erklärt Herr Hellwig dass der Eigentümer bereit ist, den Durchgang wieder zu öffnen, aber der Treppenaufgang seitens der Stadt verschlossen werden muss. Hier fehlt noch die Lösung. Herr Friedrich erwidert darauf, dass er schon mehrmals vorgeschlagen hat, die Gittertür vom Kleinbahnhof dafür zu verwenden. Herr Hellwig erklärt, dass das nicht reicht, da auch die Seiten der Treppe verschlossen werden müssen.

zu 9 Schließung der Sitzung

Herr Galepp schließt die Sitzung um 20.00 Uhr.

31.08.2021

Datum / Unterschrift Ausschussvorsitzender Datum / Protokollant(in)